Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 8 (1985)

Heft: 1

Rubrik: Die Kantonalverbände der SCV. Teil 2 : der Bündner Kantonal-Gesangverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kantonalverbände der SCV (2)

Der Bündner Kantonal-Gesangverband

Über den Chorgesang in Graubünden ist schon vieles geschrieben worden, und jede neue Abhandlung muss sich auf die verschiedenen Veröffentlichungen stützen. Nachlesenswert wären z. B. die Arbeit von Hartmann Oswald «Hundert Jahre Bündner Kantonal-Gesangverein 1852–1952», die Berichte über die bündnerischen Kantonalgesangfeste und der Artikel «Chorgesang und Volkslied» von Alfons Maissen im soeben im Verlag der Standeskanzlei Graubünden erschienenen neuesten Text- und Bildband «Graubünden Grigioni Grischun».

Aus der Musikgeschichte Graubündens

Älter als der vierstimmige Satz ist das Volkslied, und Ausgangspunkt des Volksgesanges waren in Graubünden, wie andernorts auch, geistliche und liturgische Melodien, die Kirchenmusik also. Bei Kirchenfesten, beim Gottesdienst und bei Prozessionen erklang volkstümliche geistliche Musik, und vielfach sang man auch Psalmen. Schon früh wurden Kirchenchöre gegründet. Die Entwicklung des Volksgesanges wurde auch durch den Schulgesang, der immer intensiv gepflegt worden ist, stark gefördert.

Der vierstimmige Chorgesang

Als Begründer der Männerchöre in der Schweiz gilt mit Recht *Hans Georg Nägeli* von Wetzikon. Sein Idealbild war die Verbreitung des Männerchorgesanges in allen Gegenden. Und er hatte Erfolg. Auch nach Graubünden hatte sein Wirken eine grosse Ausstrahlungskraft. Vor der Einverleibung in Helvetien war Graubünden aber ein unabhängiger Freistaat der Drei Bünde, und schweizerischer Einfluss setzte sich nur allmählich durch. So war es auch mit dem Chorgesang. Als erste Chorgründungen gelten 1836 Thusis, 1848 Chur und Flims und 1852 die Ligia Grischa.

Die Einführung des Chorgesanges ging in Graubünden auch aus anderen Gründen nicht so einfach vor sich, sicher einmal, weil der Kanton mehrsprachig ist und war. Während beispielsweise der deutsche Kantonsteil die Lieder des Unterlandes einfach übernehmen konnte, mussten die Romanen den Melodien deutschsprachige Texte, in ihre Muttersprache übersetzt, unterlegen. Diesem Umstand ist wohl auch zuzuschreiben, dass romanische Chöre damals vielfach, vermehrt als heute, deutsche Lieder sangen. Die Situation änderte sich, als man begann, romanische Originaltexte durch fremdsprachige Komponisten vertonen zu lassen. Die ideale Lösung wurde aber gefunden, als romanische Dichter den Text und ebenfalls romanische Komponisten die Melodie schufen.

Schon früh suchten die Gesangvereine Kontakt untereinander, was in der Veranstaltung gemeinsamer Anlässe möglich war. So geben alte Berichte Kunde von Sängertreffen 1831 in Zizers, 1832 in Maienfeld und 1839 in Chur.

Der Bündner Kantonal-Gesangverband

1842 wurde in Aarau der Eidgenössische Sängerverein gegründet. Das war das Signal für Graubünden. Im gleichen Jahr fand in Chur ein kantonales Sängerfest statt. Die Begeisterung für die Sache des Gesanges war so gross, dass sogleich der Wille zur Gründung eines Kantonal-Gesangvereins aufkam. Freilich liess die Verwirklichung